

ZUKUNFT DEMOKRATIE:

Bürger*innen-
beteiligung

 *liebe willkommen*

LOS
Land
Zukunft vor Ort gestalten

FUTURIUM

Teil 1 16:00 - 18:00 Uhr

Zukunftsfähige Demokratie durch kommunale Bürger*innenbeteiligung

Einführung Teil 1 & Denk- und Mitmachlabor



Teil 2 18:30 - 20:00 Uhr

Demokratie von unten im Praxischeck: Wie gelingt Bürger*innenbeteiligung in Zukunft?

Einführung Teil 2 & Fish-Bowl-Dialog



Teil 3 ab 20:15 Uhr

Begegnung und Vernetzung

Dokumentation der Ergebnisse des Denk- und Mitmachlabors am 20.4.2023 von 16:00 – 18:00Uhr

An neun Gesprächsinseln haben sich die Teilnehmenden jeweils spontan zu einem vorgegebenen Thema ausgetauscht. Zunächst gab es einen Mini-Impuls zum jeweiligen Thema von verschiedenen Akteuren aus der Beteiligungspraxis von max. fünf Minuten. Dann wurden gemeinsam Probleme, Fragen und Chancen gesammelt und auf einem Ergebnisposter auf farbigen Post-Its festgehalten.

Für jede Insel finden sich in dieser Dokumentation ein Foto mit dem Überblick der gesamten Insel und eine Detailaufnahme des Ergebnisposters.

Viele Ergebnisse fanden ihren Eingang in den nachfolgenden Fish-Bowl-Dialog von 18:30 – 20:00Uhr.

Nr.	Thema und übergreifende Frage	Mitwirkende
1	LOSLAND Handlungsempfehlungen: Was empfehlen LOSLAND Teilnehmer*innen anderen Kommunen und der Politik?	Roman Huber (Mehr Demokratie e.V.); Pauline Uhrmeister (LOSLAND)
2	Der Beteiligungsprozess: Welche Prozessschritte kommen bei einem Bürger*innenrat zum Einsatz?	Simone Zippel (Stadt Erlangen); Alexandra Abbrederis Simpson (LOSLAND Kommune Lindau); Maik Schrey (LOSLAND Kommune Gütersloh)
3	Inklusion in der Beteiligung: Vielfalt – Wie erreichen wir sie, und wie gehen wir mit ihr um?	Juliane Baruck und Linus Strothmann (Es geht LOS); Franziska Falterer (Mehr Demokratie e.V.)
4	Forschung zu Bürger*innenräten: Was sind neue Erkenntnisse und offene Fragen der Beteiligungsforschung?	Anna Nora Freier (IDPF); Nicolina Kirby (RIFS Potsdam); Jonas Hartmann (Mehr Demokratie e.V.)
5	Transfer und Wirkung: Wie gelingt die Anbindung von Bürgerräten an die Arbeit von Politik und Verwaltung?	Julia Hoffmann und Jacob Birkenhäger (ifok); Gesa Maschkowski, Lea Carstens und Lukas Falkner (Bonn im Wandel)

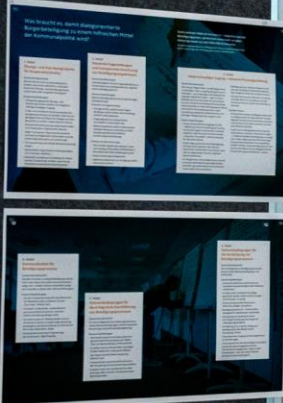
Nr.	Thema und übergreifende Frage	Mitwirkende
6	Fragestellungen: Welche Themen und Fragestellungen eignen sich für Bürger*innenräte und wie entstehen sie?	Gereon Hermens (Initiative Bürgerrat für Aachen); Florian Wieczorek (Mehr Demokratie e.V.)
7	Beteiligungskultur: Was braucht es, um eine Beteiligungskultur in Politik, Verwaltung und Bürgerschaft zu entwickeln?	Ulrich Arndt und Timo Peters (Stabsstelle der Staatsrätin für Zivilgesellschaft und Bürgerbeteiligung Baden-Württemberg); Anna Knieriem und Anna-Lena Kuhn (LOSLAND Kommune Homberg (Efze)); Rosa Hoppe (LOSLAND); Jan Renner (Mehr Demokratie e.V.)
8	Prozessbegleitung: Wie würdigen und nutzen wir die vielfältigen Ergebnisebenen von Dialogprozessen? Wie machen wir sie anschlussfähig für die Verarbeitung durch Politik, Verwaltung und Gesellschaft?	Dorothea Vogelgsang und Lotte Langer (IPG); Jenna Büchy (Selbstständige Moderatorin und Prozessbegleiterin)
9	Projekt- und Förderlogik: Welche Rahmenbedingungen brauchen nachhaltige und wirksame Beteiligung?	Laura Gerards Iglesias und Dominique Pannke (Berlin Governance Platform/Kommunale Entwicklungsbeiräte); Sabine Wege (Bundeszentrale für politische Bildung); Daniel Oppold (LOSLAND)

1) LOSLAND Handlungsempfehlungen

Woran wir aktuell arbeiten ...
6 zentrale Hebel für Beteiligung als hilfreiches Mittel der Kommunalpolitik - abgeleitet aus der Beteiligungspraxis des LOSLAND Modellprojekts

- Übungs- und Erprobungsräume für Kooperationskultur
- Passende Fragestellungen und transparente Umsetzung von Beteiligungsergebnissen
- Niederschwelliger Zugang und inklusive Prozessgestaltung
- Kommunikation für Beteiligungsprozesse
- Rahmenbedingungen für die erfolgreiche Durchführung von Beteiligungsprozessen
- Rahmenbedingungen für die Verstärkung von Beteiligungsprozessen

Was wir gerade über Beteiligung lernen ...
Die Kommunen und ihr Stellenwert für die Demokratie: Beteiligung / Bürgerräte helfen, Spaltungen zu überwinden. Daher ist es wichtig, dass die Bundesebene den Kommunen die kontinuierliche Durchführung von Beteiligung ermöglicht.
Die Chance der Transformation liegt in der breiten Einbeziehung aller. Dafür brauchen wir Räume für kollektive Intelligenz.



LOSLAND Handlungsempfehlungen
Was empfehlen LOSLAND Kommunen anderen Kommunen und der Politik?

1 LOSLAND Handlungsempfehlungen

Welchen PROBLEMEN müssen wir uns stellen?

Finanzierung im Programm

Welche FRAGEN stellen wir uns deshalb heute?

Wann werden wir uns mit dem Programm beschäftigen?
Welche Wirkung erzielen die Aktivitäten?
Wie kann die Umsetzung besser sein?
Welche Umsetzung? Einmalig? Erneuerung?
Welche Wirkung? Einmalig? Erneuerung?

Welche CHANCEN und MÖGLICHKEITEN haben wir entdeckt?

Einbindung von Bürgern in Entscheidungsprozesse
Beteiligungsbedarf
Partizipation beauftragen
Weniger die gute Beteiligung sondern die
Einbindung des Bürgermeisters in den Prozess
Einbindung des Bürgermeisters in den Prozess
Einbindung des Bürgermeisters in den Prozess

1) LOSLAND Handlungsempfehlungen

Welchen PROBLEMEN
müssen wir uns stellen?

Finanzierung
von
Bürgerräten

Welche FRAGEN stellen
wir uns deshalb heute?

Warum wieder/
immer noch
Bürgerräte?

Verknüpfung
Stadtrat &
Zukunftsrat

Wie kann
niedrigschwelliger
Zugang auf
Bundesebene?

bessere
Umsetzung?
Erwartungen?

Was aufpassen LOSLAND
Kommunen anderen
Kommunen und der
Politik!

Welche CHANCEN
und MÖGLICHKEITEN
haben wir entdeckt?

Einbindung
Vermittlung
Partizipation in
Verwaltungsausbildung

Beteiligungs-
beratung
(aufsuchend)

Partizipations-
beauftragte

Menschen, die
gute Beteiligung
modernem Kern

aufsuchende
Beteiligung

Etablierung einer
Beteiligungskultur
→ Chancen für
erkeblungliche Projekte

begeisterte
Teilnehmende,
die wiederkommen/
untersützen

2) Der Beteiligungsprozess

Welchen PROBLEMEN müssen wir uns stellen?

Wertschätzung für Bürger:innen, die sich einbringen, fehlt (z.B. in Berlin)

Wie gewinnt eine zivilgesellschaftliche Initiative für Bürger:innen die Politik?

Woher kommen die Finanzen für einen Bürger:innenrat?

Die breite Öffentlichkeit sollte Empfehlungen mittragen. Wie kann das funktionieren?

Flughöhe der Fragestellungen, Anschlussfähigkeit / Beteiligungsversprechen

Bürger:innen haben nicht an Partizipation an der Demokratie geglaubt.

Es mangelt an Verstärkung der Beteiligung

Welche FRAGEN stellen wir uns deshalb heute?

Woher kommt der Impuls für einen Bürger:innenrat?

Wie gelingt der Transfer in die Stadtgesellschaft?

Wie überzeugen wir Menschen?

Wie können Bürger:innenräte helfen, die Arbeit für die Verwaltung zu reduzieren/einfacher zu machen?

Welche CHANCEN und MÖGLICHKEITEN haben wir entdeckt?

Öffentlichkeitsarbeit schafft Motivation und Druck für die Politik

Ein Gemeinde-/Stadtratsbeschluss schafft Verbindlichkeit im Umgang mit den Ergebnissen

Bürger:innenbeteiligung kann ein Anreiz aus dem Politikvertruss sein

Mit einer Einladung zum Dialog werden neue Engagierte gewonnen (Bürger:innen, aber auch Mitarbeiter:innen)

Gutes Erwartungsmanagement & Öffentlichkeitsarbeit verhindern Frustration

3) Inklusion in der Beteiligung

Fragen

Welchen PROBLEMEN müssen wir uns stellen?

UNTERSCHIEDL. ELOQUENZ (SPRECHFÄHIGKEIT)

funktionaler + digitaler Analphabetismus

Probleme

Mit Briefen werden nur die erreicht, die im "Melderegister" stehen:
- no Wohnunglose
- no Sans Papiers
- no Altklienten im ...

HOHE KOSTEN FÜR BETEILIGUNG (FÜR KOMMUNEN)

ALLEINE TEILNEHMEN KOSTET ÜBERWINDUNG

Stadt/Land
→ wie wird Bürgerbeteiligung im ländlichen Raum möglich

Welche FRAGEN stellen wir uns deshalb heute?

"WAS MÜSSEN WIR TUN, DAMIT SIE KOMMEN?"

WIE ERREICHE ICH DIE "POLITIKVERDRÖSSUNG"?

WIE SCHAFFT MAN LANGFRISTIGE BETEILIGUNG?

WAS ÜBERZEUGT DIE LEUTE AN DER TÜR?

Chancen

Welche CHANCEN und MÖGLICHKEITEN haben wir entdeckt?

AUFSUCHENDES LOSVERFAHREN
OHNE BEZUG AUF MELDEREGISTER

UNTERSCHIEDLICHE KOMMUNIKATIONS-KANÄLE (z.B. WHATSAPP)

KURZE, DIVERSE PROZESSE (z.B. 1 TAG) ODER AUFTEILUNG AUF MEHRERE PROZESSCHRITTE

SELBSTWIRKSAMKEIT ERLEBBAR WACHEN

TÜR-ZU-TÜR-GESPRÄCHE
→ WAS BRAUCHEN SIE?
→ EXPERT*IN FÜR LEBEN

MODERATIONS-TECHNIKEN, DIE DIE VIELFALT FÖRDERN (ALLE AUF-SCHREIBEN, NOTIZEN VERLESEN, ANFESTUNGEN)

BEZUGS- & BEGLEIT-PERSONEN

UNTERSCHIEDL. ANSPRACHE DER ZIELGRUPPEN

AUF INDIVIDUELLE BEDÜRFNISSE EINGEHEN



4) Forschung zu Bürger*innenräten

Woran wir aktuell arbeiten ...
Aufbau einer Open Access-Datenbank zur lösungsorientierten Beteiligungungsverfahren (ODP, Mehr Demokratie, RFP)
Wissenschaftliche Erkenntnisse und Erfahrungswissen aus der Praxis werden

1. systematisch zusammengeführt
2. öffentlich abrufbar dokumentiert und
3. laufend erweitert

Dies ermöglicht:

- Eine evidenzbasierte Verfahrensberatung für ein breites Feld von Akteuren wie zivilgesellschaftliche Initiativen und Verwaltung
- Wissenschaftliche Analysen dazu, auf welche Art und Weise, wie, wie mit welchen politischen und gesellschaftlichen Wirkungen partizipiert

Was wir gerade über Beteiligung lernen ...
Erfahrungen mit deliberativer Bürger*innenbeteiligung müssen gebündelt und systematisch reflektiert werden

Zu den Effekten	Zu politischen Integrationswirkung
• Welche Policy-Wirkungen (Output, Impact, Outcome) hat Bürger*innenbeteiligung in den Politikfeldern?	• Welche Unterschiede gibt es zwischen den Methoden und Verfahren von Bürger*innenbeteiligung in den Politikfeldern?

4 Forschung zu Bürger*innenräten

Forschung zu Bürger*innenräten

Was sind neue Erkenntnisse und offene Fragen der Beteiligungsforschung?

Handwritten notes:

- Konventionelle Methoden zur Beteiligung
- Inklusion
- Repräsentation
- Digitalisierung
- Langfristiges Engagement
- Repräsent. Verfahren
- Partizipation - Protest
- Mitfragen - Verwaltungspraxis - BSB
- Mod. (Anforderung) / Neue Sachverhalte
- Herausforderungen für Nicht-Professionelle
- Digitale Tools
- Methoden Dialog
- Nennung
- Sichtbarkeit des Erfolgs
- Konkurrenz
- Verbindung repräsentative und partizipative Elemente
- Differenzierung politische Ebenen (regionale)
- Anreizsysteme
- Inklusion
- Repräsentation
- Digitalisierung
- Langfristiges Engagement
- Repräsent. Verfahren
- Partizipation - Protest
- Mitfragen - Verwaltungspraxis - BSB
- Mod. (Anforderung) / Neue Sachverhalte
- Herausforderungen für Nicht-Professionelle
- Digitale Tools
- Methoden Dialog
- Nennung
- Sichtbarkeit des Erfolgs
- Konkurrenz
- Verbindung repräsentative und partizipative Elemente
- Differenzierung politische Ebenen (regionale)
- Anreizsysteme

Welchen PROBLEMEN müssen wir uns stellen?

- Anreize schaffen
- Motivation des Entscheidungsgang
- Digitale Ressourcen
- Anreizsysteme
- Motivation

Welche FRAGEN stellen wir uns deshalb heute?

- Wie können wir Anreize schaffen?
- Wie können wir Motivation fördern?
- Wie können wir digitale Ressourcen nutzen?

Welche CHANCEN und MÖGLICHKEITEN haben wir entdeckt?

- Bessere Tools durch digitale Tools
- Nutzung von Ressourcen

4) Forschung zu Bürger*innenräten

Welchen PROBLEMEN
müssen wir uns stellen?

Anreize
schaffen

Motivation
zur
Evaluation gering

Mediate
Resonanzwirkung
-mittel- &
-langfristig

mangelnde
Sichtbarkeit
des Erfolgs

Meinungsbielddt

Welche FRAGEN stellen
wir uns deshalb heute?

Wie können mittel- &
langfristige
Effekte gemessen
werden?

Welche CHANCEN
und MÖGLICHKEITEN
haben wir entdeckt?

geringere
Hürden durch
digitale Tools

Netzwerk-
Austausch-
Do's & Don'ts



5) Transfer und Wirkung

Welchen PROBLEMEN müssen wir uns stellen?

Wirkung "Politik" überhaupt
Macht objektiv?
Politiktransfer der BR?

System Problem
Regierung will
Selbst initiieren

Weisungsbefehl
Auftragnehmer-
Verhältnis

Angst des Politik
(„untergraben der
repräsentativen Demokratie“)

Wer hat die
höhere Legitimität?
(geteilte
Bürger:innen - Politik)

Welche FRAGEN stellen wir uns deshalb heute?

Was wurde
umgesetzt?
→ Noch nicht genug!
→ Bürger:innen wurden
eingebunden
→ Stabsstelle

Welchen Einfluss haben
Umfang und Komplexität
der Empfehlungen auf den
Transfer?

Begleitgremien zu
Agenda-Setting &
Territorium → Lösung für
Ausweitungsdilemma?

Welche Rolle
spielt Effektivitäts-
Transfer?

Wie konkret
bindet man
Politik:innen/Verwaltung
ein?
→ Einbindung
→ Gremien
(Lenkungsgruppe)

Welchen Einfluss
auf den Transfer hat
die Konkretheit / Bestimmtheit
des Themas für den BR?

Wie geht man mit
Ergebnissen
um, die
weniger konkret sind
als z.B. kommunale
Klimaschutzstrategie!

Wo ist das
Erkenntnisinteresse
der Auftraggeber:innen?
Zielvorgabe / Politik?

enorme Verzögerung
von Anfang an
Übersetzung
in politische
Beschlüsse
- nachhaltige

Visionen -
Zielkonflikte:
Wie wird damit
umgegangen?

Welche CHANCEN und MÖGLICHKEITEN haben wir entdeckt?

für Politik
priorisieren
→ bessere
Umsetzbarkeit

Antworten
auf Fragen
wo die Politik
selbst Strategien finden

Keine Konkurrenz
sondern
Ko-Kreation

Fragen
Stellen
in Politik + Verwaltung
für Geringere Bedingungen

Reflexions-WS
im
Verfahren mit
Verwaltung

definierte
Rollen im
Verfahren

Wissenstransfer
für
Verwaltung + Politik
braucht Ressourcen

Kooperationspartner:innen
-
Auftraggeber:innen

Kümmere:innen
für
Ergebnisse in
der Verwaltung

gute Fragen:
Was muss passieren
damit alle mit-
machen?

Klarheit
über
Ziele

6) Fragestellungen

Woran wir aktuell arbeiten ...

Vom Thema zur Frage

Auswahl des Themas

Was wir gerade über Beteiligung lernen ...

Was ist (euch) bei der Ausformulierung der konkreten Frage wichtig?

Was wir gerade über Beteiligung lernen ...

Wie umgehen mit nicht berücksichtigten Themen?

Fragestellungen

Welche Themen & Fragestellungen eignen sich für Bürger*innenräte und wie entstehen sie?

6 Fragestellungen

Welchen **PROBLEMEN** müssen wir uns stellen?

Welche **FRAGEN** stellen wir uns deshalb heute?

Welche **CHANCEN** und **MÖGLICHKEITEN** haben wir entdeckt?

Handwritten notes and sticky papers are attached to the board, including:

- Wie können wir die lokalen Politikentscheidungen besser verstehen?
- Wie können wir die Interessen der Bürger*innen besser verstehen?
- Welche Chancen und Möglichkeiten haben wir entdeckt?
- Wie können wir die Interessen der Bürger*innen besser verstehen?
- Wie können wir die Interessen der Bürger*innen besser verstehen?

6) Fragestellungen

Welchen PROBLEMEN
müssen wir uns stellen?

AUF BASIS VON
WELCHEM VOR-
WISSEN KANN MAN
WELCHE FRAGEN
ERWARTEN?

Wie finden
wir Bedarfe
der Bevölkerung?

Wie bekommen wir
alle Initiative / Politika
/ Verwaltung an einen
Tisch?

Die Klimakrise ist jetzt
schon eine existenzielle
Bedrohung - Wir brauchen
schnelle Lösungen, die
sozial gerecht sind?
-> Die bundesweiten BR
müssen doch die Klima-
krise behandeln
aber welche Fragestellung
kann bundesweit bearbeitet
werden, sodass effektive
& sozial gerechter Klimaschutz
herauskommt und schnellst-
möglich umgesetzt wird?

Welche FRAGEN stellen
wir uns deshalb heute?

Wie lässt sich ver-
hindern, dass Politik/
Verwaltung Fragestellungen
zu stark im eigenen
Sinne verändert?

Welchen Prozess durch-
laufen die Bundestags-
fraktionen bei der Themen-
festlegung für die kommen-
den drei bundesweiten
Bürgerräte? Wieso dauert die
Erörterung so lange? Es muss
doch eine Frage zu Klimakrise

Fortschreibung
des
Mittelschicht-Bias



Welche CHANCEN
und MÖGLICHKEITEN
haben wir entdeckt?

VOM WUNSCH ZUR
FRAGE/
DISKURSDYNAMIK ZU
FRAGEN IST
KONSTRUKTIV

Welche Dynamik in
der Diskussion der
Fragestellung legt, hat
mich überrascht

Bürger:innen rät, funktioniere
dort gut, wo es einen
Konflikt gibt

Lösung von Menschen,
die bei der Erarbeitung
der Fragestellungen helfen

Menschen
fragen, was
sie bewegt, z.B.
was sie ungerecht
finden

Umsetzungschance
erstreckt sich,
wenn das Thema
handhabbar ist!

Ein transparenter
Prozess

Nach der „Anfragefrage“ noch
„schwammig“ ist, kann es der erste
Arbeitsschritt des Bundestags BR sein
sich auf eine gemeinsame Frage
zu einigen.
=> schon die Fragestellung
als Ergebnis des BRats

Die Größe der
Kommune hat einen
Einfluss darauf, welche
Fragestellungen funktionieren

Wir brauchen mehr Trans-
parenz dazu, wie sich
die Bundestagsfraktionen
auf die Fragestellungen für
die drei bundesweiten
Bürger:innenräte einigen?

7) Beteiligungskultur

Woran wir aktuell arbeiten ...

- Gründung einer Beratungsstelle für Behörden: Servicestelle Dialogische Bürgerbeteiligung
- Fortbildungen | Expertise teilen - von kommunaler bis europäischer Ebene
- Vernetzen | Wissensaustausch in Form von Arbeitsgruppen + Kongressen
- Mehrwert + gute Beispiele sichtbar machen

Was wir gerade über Beteiligung lernen ...

- Verbindlichkeiten für die Verwaltung sind wichtig
- Qualitäten müssen beachtet werden
- Austausch ist immer notwendig
- Langen Atmen haben
- Den Einzelfall beachten vs. Standardisierung des Verfahrens

Woran wir aktuell arbeiten ...

- Transfer der Ergebnisse des Zukunftsrates in zuständige Fachbereiche der Verwaltung
- Gründung einer Arbeitsgruppe, bestehend aus Jugendpflege, Verwaltung & Kommunalpolitiker:innen
- Erebnung von Inhalten für Workshops für Kinder- und Jugendbeteiligung auf Basis von Auslösung
- Durchführung, Auswertung, Transfer, Vernetzung! Ziel: Kindern- und Jugendlichen die kommunale Politik näher bringen

Was wir gerade über Beteiligung lernen ...

- Methoden der Ansprache und Herangehensweise der Verwaltung an ausgelagerte Kinder- und Jugendliche sowie Erwachsene für den Zukunftsrat + wie können wir Bürger:innen bestmöglich motivieren?
- Relevanz der räumlichen Umgebung innerhalb des Zukunftsrates / Zukunftsforum | Beispiel: KiTa in Homburg/Etzel

Beteiligungskultur
Was braucht es, um eine Beteiligungskultur in Politik, Verwaltung und Bürgerschaft zu entwickeln?

Welchen PROBLEMEN müssen wir uns stellen?

- Das macht ...
- Das ...

Welche FRAGEN stellen wir uns deshalb heute?

- Die ...
- Angst ...

Welche CHANCEN und MÖGLICHKEITEN haben wir entdeckt?

- Viel Geld ...
- Viel ...
- Aktives ...
- ...

7 Beteiligungskultur



7) Beteiligungskultur

Welchen PROBLEMEN
müssen wir uns stellen?

Kommunikation -
Landes- &
Bundesebene
reden nicht miteinander

PARTIKULARINTERESSEN
UND VERWALTUNGSTRÄGHEIT
SIND OFT STÄRKER ALS
"DIE POLITIK", SELBST WENN
DIESE GUTEN WILLENS IST.

Welche FRAGEN stellen
wir uns deshalb heute?

Wie können
Grenzen/Spaltungen
überwunden werden?

Angst
sehen & abbauen
(versuchen!)

Welche CHANCEN
und MÖGLICHKEITEN
haben wir entdeckt?

Vielfalt
ermöglichen

Vorbehalte
abbauen

Aktives
Zuhören

es steckt viel Kraft darin,
1. nicht zu kämpfen
2. nicht zu warten
3. nicht um Erlaubnis
zu bitten

ABER:
das bedeutet nicht,
dass wir nicht
offen agieren und teilen

Mut + Eigenini-
tiative wird belohnt

durch Presse
Öffentlichkeit
schaffen, um Druck
auf die Politik zu
machen

Nachhaltige Beteiligung
- Verwaltung & Politik gemeinsam
- Alumni - Gruppen ehemalige
BR-TeilnehmerInnen

Wir sind alle
eine Einheit!

8) Prozessbegleitung

Woran wir aktuell arbeiten ...

- Wir begleiten den Wandel von Verwaltungsprozessen.
- Wir gestalten Strukturen der Zusammenarbeit von Verwaltung und Zivilgesellschaft.

Woran wir aktuell arbeiten ...

- Kultur, Verbindung, Wirksamkeitserleben - in Dialogprozessen entsteht viel mehr als Empfehlungen.
- Dadurch haben sie Potential zum kollektiven Umgang mit Krisen und für eine regenerative Gestaltung von Gesellschaft.
- Wie können wir diese „innere Dimension“ mehr wertschätzen, einladen und nutzen?

Was wir gerade über Beteiligung lernen ...

- Verwaltungstransformation als notwendige Bedingung für inklusive Beteiligung.
- Wandel von internen Arbeits- und Entscheidungsstrukturen.
- Interne Lern- und Kultivierungsprozesse brauchen Zeit.

Was wir gerade über Beteiligung lernen ...

- Den Prozess vom Ende her denken.
- Präsent sein für alles, was da ist (auch das Schmerzliche).
- Dialog als Praktik des Gebens und Nehmens gestalten.
- Das Vergehende und das Entstehende versorgen.

**8 Prozess =
begleitung**

Prozessbegleitung
Wie würdigen und nutzen wir die vielfältigen
Ergebnisebenen von Dialogprozessen?
Wie machen wir sie anschlussfähig für die Verarbeitung
durch Politik, Verwaltung und Gesellschaft?

Probleme

Welchen **PROBLEMEN** müssen wir uns stellen?

- Geht es um die Transformation?
- Gegenüber in gesellschaftlichen Dimensionen - Prozesse sind komplex

Fragen

Welche **FRAGEN** stellen wir uns deshalb heute?

- Wohin ist die Richtung?
- Woher die Struktur - Verantwortlichkeit & Prozessverantwortung
- Wann liegt die Verantwortung, wann der Dialogprozess?

Chancen

Welche **CHANCEN** und **MÖGLICHKEITEN** haben wir entdeckt?

- Beziehungsprozess/ Dialogstruktur in der Verwaltung & Politik
- Beziehungsprozess/ Dialogstruktur in der Verwaltung & Politik
- Kontakt & persönliche Beziehungen, Medien, Dialog, aber auch...
- Sich als Herausforderer sehen
- Interne Dialogkultur als Eigenart & Verantwortung & Verantwortung...
- Schulung als Teil des Arbeitsprozesses
- Beziehung der Arbeitsplätze

8) Prozessbegleitung

8) Prozessbegleitung Probleme

Welchen PROBLEMEN müssen wir uns stellen?

Komplexität von großen Strukturen/Verwaltung

"Bürger*innen" in "geschütztem Rahmen" - Verwaltung nicht eingeladen

Welche FRAGEN stellen wir uns deshalb heute?

Fragen

Wie geht eine aufstrebende Verwaltungsbeteiligung?

Wo/wann ist Bedürfnis nach Austausch verloren gegangen?

Wie schaffen wir es, dass sich Verwaltungsmitarbeitende persönlich begegnen?

Wie ermöglichen wir der Verwaltung Beteiligungserfahrung?

Größe der Strukturen = entscheidend für persönl. Begegnung

Woran liegt es, dass Verwaltung wenig an Beteiligungs teilnimmt?

Welche CHANCEN und MÖGLICHKEITEN haben wir entdeckt?

Chancen

Herausarbeiten: Was will Politik, was will Verwaltung lernen?

Beteiligungsprozesse/ Bürger*innennähe in der Verwaltung & Politik

Verwaltungsintegration als Voraussetzung/Bedingung f. Beteiligungprozess

Kontakt & persönliches Erfahrungen machen - langweilig aber wirksam -

Sich als Menschen sehen

Nachhaltigkeit in der Kultur die durch Beteiligungsprozesse entsteht

Beteiligung über das Ergebnis hinaus

Direkte Begegnung zw. Bürger*innen & Verwaltung ermöglichen

Beteiligung als Teil des Arbeitsprozesse verstehen

9) Projekt- und Förderlogik

9) Projekt- und Förderlogik

Projekt- und Förderlogik
Welche Rahmenbedingungen
braucht nachhaltige und wirksame
Beteiligung?

Woran wir aktuell arbeiten ...

Aufbau Kommunaler Entwicklungsberne

- Multi-Stakeholder Ansatz
- Relevante Zukunftsthemen gemeinwohlorientiert bearbeiten
- Dialogischer Ansatz
- Handlungsempfehlungen für den gewählten Rat
- Ziel: Kommunale demokratische Struktur um Multi-Stakeholder Beratungsgremium erweitern -> dafür Beteiligungskompetenz in der Kommune verankern

Fördernahmen:

- 3 Projekte mit 2-jähriger Laufzeit
- Insgesamt 10 Kommunen
- Förderer: BMB, BMFSFJ, E.ON Stiftung

Was wir gerade über Beteiligung lernen ...

- Nachhaltige Beteiligung braucht Ressourcen in der Kommunalverwaltung
- Aufbau einer nachhaltigen Beteiligungskultur braucht Zeit
- Beteiligungsformate brauchen stabile Förderung unabhängig vom Thema
- Projektlogik vs Prozesslogik: Prozessgestaltung braucht Flexibilität

Welche PROBLEME müssen wir uns stellen?

- ...
- ...
- ...

Welche FRAGEN stellen wir uns deshalb heute?

- ...
- ...
- ...

Welche CHANCEN und MÖGLICHKEITEN haben wir entdeckt?

- ...
- ...
- ...

```
graph TD; A[Beteiligung] --> B[Partizipation]; A --> C[Koordination]; B --> D[Kommunale Entwicklung]; C --> D; D --> E[Nachhaltigkeit];
```


9) Projekt- und Förderlogik

9) Projekt- und Förderlogik

Welchen PROBLEMEN
müssen wir uns stellen?

WENN VERÄNDERUNG
ANGESTOßEN, ABER
ERARBEITETE LÖSUNG-
IDEEEN NICHT AUFGE-
FANGEN WERDEN KANN
DAS WÜ. NOCH MEHR
FRUSTRATION AUSLÖSEN

Bürgermeister*innen
als "Flaschenhals"
und "Ermöglicher"

Es braucht Geld
für: • Moderatoren
• um die Bürger zu
erreichen und ein
Verhalten bekannt zu machen
• um Kompetenzen aufzubauen

Langfristigkeit
entsteht erst, wenn
vor Ort jemand
verantwortlich ist
→ für Beteiligung/Transformation

Personal-
kosten in den
Kommunen
finanzieren!

Welche FRAGEN stellen
wir uns deshalb heute?

Wie lange braucht
es, bis ein
Projekt ins
Rollen kommt?

GAB'S BESTANDSAUFNAHMEN DER (ORGANISIERTE) ZIVILGESELLSCHAFT?
BETEILIGUNGS-
RESSOURCEN?
GEREICH-
STÄNDE?
...

Und was
braucht es,
dass es weiter-
"rollt"?



MODERATION
&
ERREICHUNG VON
ZIELGRUPPEN
ZUSAMMEN DENKEN

Welche CHANCEN
und MÖGLICHKEITEN
haben wir entdeckt?

"Vereine" als
Möglichkeit, Beteiligung
zu institutionalisieren

In der Vernetzung
mit anderen
Initiativen und
Projekten liegt eine
große Chance!

Die Personen, die
bereits beteiligt
waren als
Multiplikatoren
einbinden

Die kleinen Dinge
fördern, die bleiben,
als große Dinge,
die nach Projektende
weder wegbrechen!

Landeszentralen
für
politische Bildung,
können helfen!

Erfolgreiche
Beteiligungsprojekte
sprechen sich rum
→ und motivieren
andere!

Misch-Förderungen
ermöglichen langfristige
und nachhaltige
Projekte & Effekte

Beim Kompetenz-
aufbau in Kommunen
unterschiedliche Trans-
formationskompetenzen
bündeln → Transformations-
wunder!

Landkreise und
Regionen einbinden,
um speziell kleine
Kommunen zu unter-
stützen!

ZUKUNFT DEMOKRATIE:

Bürger*innen- beteiligung



FUTURIUM